

HOMÖOPATHIE

DIE SUCHE NACH DER KONSTITUTION

ENTSCHEIDEND FÜR DIE MITTELFINDUNG ODER
IRREFÜHRENDE ZEITVERSCHWENDUNG?

Homöopath A: „Die meisten Schäferhunde benötigen Lycopodium.“ „Einem Labrador gibt man am besten Calcium Carbonicum, das Mittel wird schon was machen.“

Homöopath B: „Das EINE konstitutionelle Mittel gibt es nicht. Jeder Patient ist ein Einzelfall, die sichtbaren Symptome sind dass, was behandelt werden muss.“

Wer von den beiden hat recht? Nach welcher Richtlinie sollen wir als Tierhomöopathen arbeiten? Mit diesem Beitrag wollen wir ein wenig Licht in die Thematik bringen und zeigen, inwieweit uns die Kenntnis der Konstitution eines Tieres und der damit verbundenen Reaktionsmuster zu einem besseren Fallverständnis und einer präziseren Verordnung führt.

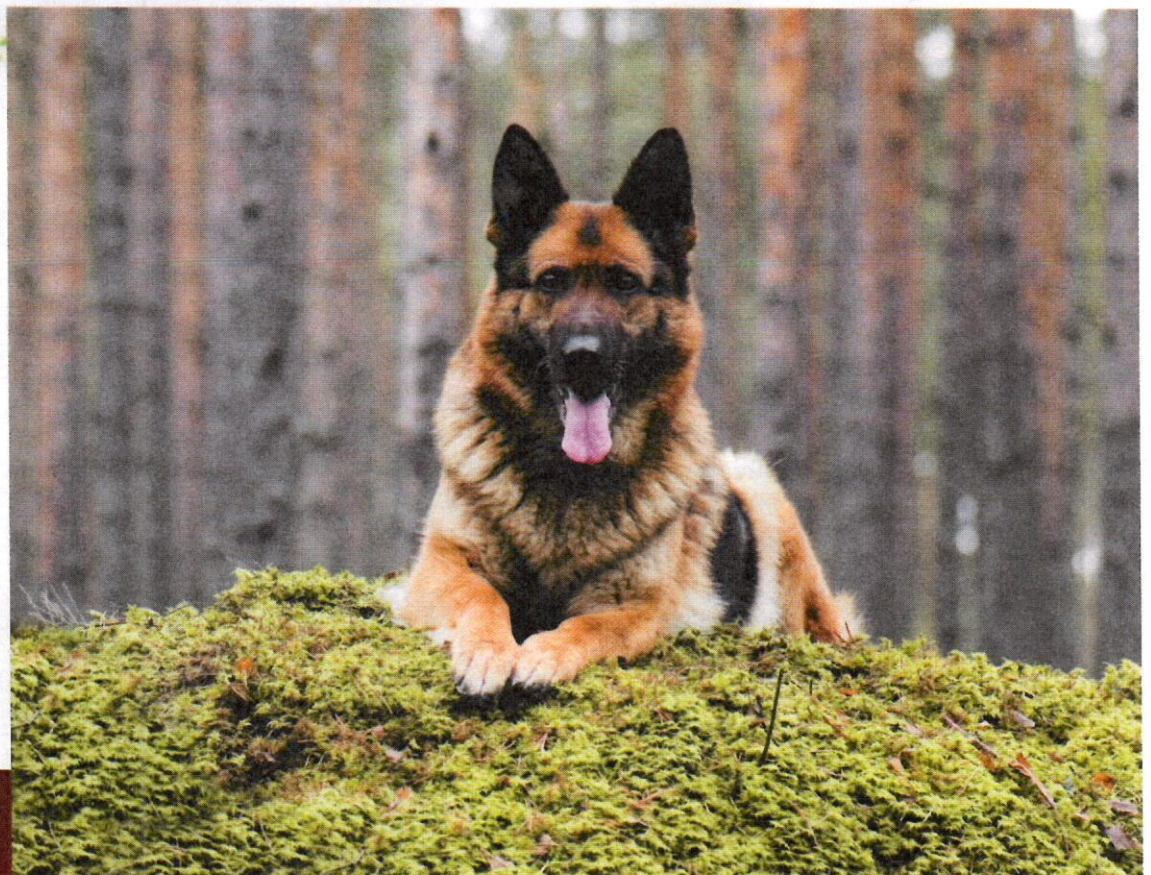


LYCOPODIUM
CLAVATUM,
DT. BÄRLAPP

Foto: foto76 - Fotolia

DEUTSCHE
SCHÄFERHUNDE
WEISEN DIE
TYPISCHEN
CHARAKTER-
MERKMALE DES
HOMÖOPATHI-
SCHEN MITTELS
LYCOPODIUM AUF

Foto: Tsvetkov - Fotolia



Ursprung der „Konstitution“

Das Wort „Konstitution“ leitet sich vom lateinischen Wort „constitutio“ ab und wird mit „Zusammensetzung, Anordnung“ übersetzt. Man versteht darunter die Gesamtheit der überdauernden, genetisch vermittelten Eigenschaften eines Menschen (Tieres), die im Laufe des Lebens für das Leistungsvermögen und die Gesundheit ausschlaggebend sein könnten. Darunter fallen sowohl körperliche Merkmale als auch Charaktereigenschaften. Es gibt einen eigenen Wissenschaftszweig, die Konstitutionenlehre, die sich damit befasst, ob und inwieweit konstitutionelle Ausprägungen Einflüsse auf eventuelle spätere Veranlagungen zu bestimmten Erkrankungen haben könnten. In jedem Organismus gibt es ererbte Anlagen, die sich während der Trächtigkeit und in den ersten Lebensmonaten weiter ausbilden. Sie bilden einen Rahmen, innerhalb dessen das Tier im späteren Leben auf Reize reagieren kann und voraussichtlich reagieren wird. Krankheiten, Haltungsbedingungen und andere

Einflussfaktoren können diese ursprüngliche Konstitution überlagern bzw. verändern – innerhalb der anfangs gesetzten Grenzen.

Hahnemann hat auf dieses Prinzip der Empfänglichkeit eines Organismus für bestimmte Erkrankungen im Organon 6, § 31 Bezug genommen. Er nennt es „Empfänglichkeit“ oder „Prädisposition“:

„Auch besitzen die feindlichen, teils psychischen, teils physischen Potenzen im Erdenleben, welche man krankhafte Schädlichkeiten nennt, nicht unbedingt die Kraft, das menschliche Befinden krankhaft zu stimmen; wir erkranken durch sie nur dann, wenn unser Organismus so eben dazu disponiert und aufgelegt genug ist, von der gegenwärtigen Krankheitsursache angegriffen und

in seinem Befinden verändert, verstimmt und in innormale Gefühle und Tätigkeiten versetzt zu werden – sie machen daher nicht jeden und nicht zu jeder Zeit krank.“

In der Tierzucht haben wir uns diese Reaktionsmuster ebenfalls zunutze gemacht. Um bestimmte Eigenschaften zu erziehen, müssen in der Zuchtauswahl

Natürliche und gesunde Ernährung für Hunde



WOLFSBLUT

PREMIUM DOG FOOD



Vertrieb: **Healthfood24 GmbH**
Tschaikowskistr. 16 • D-04105 Leipzig
0800 1199331 (gebührenfrei)

Internetshop: www.healthfood24.com

www.wolfsblut.com

nur einige Generationen hindurch diejenigen Tiere gezielt gepaart werden, welche die erwünschten körperlichen und mentalen Merkmale aufweisen. In der evolutionsgeschichtlichen Entwicklung des Hundes kann man sehr genau sehen, wie aus einem ursprünglichen „Einheitshund“ viele verschiedene Rassen mit sehr unterschiedlichem

Erscheinungsbild gezüchtet wurden: der duldsame, unempfindliche, immer freundliche Arbeitshund – der Labrador; der ausdauernde und apportierfreudige Deutsche Jagdterrier mit seinem besonders gut ausgeprägtem Spürsinn; der aufmerksame, folgsame (unterwürfige) und gut erziehbare Wach- und Schutzexperte – der

STECKBRIEF LYCOPODIUM

WISSENSWERTES: Ein Moos aus der Familie der Bärlappgewächse (Lycopodiaceae). Seine Vorfahren waren riesige Bäume, die an der Bildung unserer heutigen Steinkohlenflöze beteiligt waren. Bärlapp heute ist ein kleines unscheinbares Moos, das in trockenen Nadelwäldern am Boden kriecht. Für die homöopathische Arznei verwendet man die zerriebenen Sporen. Das Kraut enthält Alkaloide, die stark auf die Leber wirken → Vergiftungen, Störungen der Motorik des Magen-Darm-Kanals. Die Volksheilkunde verwendet Lycopodiumkraut als Diuretikum, bei Gicht, Rheuma, Geschlechtskrankheiten.

SIGNATUR: Jetzt bin ich klein und unbedeutend und muss mich fügen – ABER: Ich war einmal der Größte und da will ich wieder hin! Feigheit – Minderwertigkeitsgefühle – Selbstüberschätzung – Egoismus.

CAUSA: Demütigung, Kränkung, Schreck, Furcht, Leistungsstress, Wetterwechsel, falsche Fütterung.

KLINISCHER ANWENDUNGSBEREICH, ORGANBEZUG: Schwerpunkte: Leber (Verdauungstrakt), Urogenitaltrakt, Blähungen, Flatulenzen, Verdauungsschwäche, Leberstörungen, Harnries, Kolik (Anschoppung), Brunstlosigkeit.

GEMÜT: Feigheit, Mangel an Selbstvertrauen, tyrannische Tiere, „nach unten beißen, nach oben schmeicheln“, setzen sich gerne in Szene, aufgebläht, ängstlich, kann schlecht alleine bleiben, empfindlich gegenüber Demütigungen, Tadel, leicht reizbar (unerwartetes Schlagen, Beißen), Radfahrer-Beißen.

KOPF-ZU-FUSS:

Kopf: ergraute Haare, obwohl noch jung, Längsfalten im Gesicht

Atemung/Sinnesorgane: Atemwegserkrankungen (Nasenflügelatmung), Absonderungen oft zäh (DD Kali Bi), Otitis, Ohrmilben, Knabbern und Lecken aus Langeweile oder Nervosität

Verdauungsapparat: Große Verdauungsschwäche, Blähungen, Flatulenzen, Aufstoßen, Heißhunger, aber rasche Sättigung, frisst gerne spätabends und nachts, frisst aber nur wenig, gerne Süßes, Abdomen druckempfindlich

Rektum: Chronische Verstopfung, Kot erst fest, dann durchfällig

Urogenitaltrakt: Vermehrter Harndrang, rez. Harnwegsinfekte aller Art, Nierensteine, Harnrieß, Nierenbeschwerden, Inkontinenz (Rüde)

Fell/Haut: Rissige Pfotenballen, brüchige Hufe, häufig Juckreiz, Fisteln, Abszesse

Bewegungsapparat: Chronische, rheumatische Beschwerden der Extremitäten, Wirbelsäule, „fester Rücken“ beim Pferd, Hüftarthrosen (Schäferhund), Gicht, Lahmheiten besser durch fortgesetzte Bewegung (DD Rhus Tox.)

MODALITÄTEN:

AMEL: Frische kühle Luft, warmes Fressen/Trinken, leichte Bewegung

AGG: Nasses Wetter, Hitze, morgens nach dem Aufwachen, 16.00 – 20.00 Uhr



Deutsche Schäferhund, um nur einige zu nennen.

Im offiziellen Rasseportrait des Deutschen Schäferhundes ist u. a. zu lesen (Auszug, keine vollständige Wiedergabe): „Mut, Nervenstärke und stete Aufmerksamkeit gehören zu den prägendsten Charaktereigenschaften des Deutschen Schäferhundes. Er ist besonders gut führbar, gehorsam, lernwillig und respektvoll. Er hat einen hohen Bewacher- und Schutzzinstinkt und dennoch ein ausgeglichenes Wesen. Er besitzt große Körperkraft. Selbstsicherheit und Unbefangenheit gehören ebenfalls zu seinen wesentlichen Merkmalen. Sein Geruchssinn ist besonders gut entwickelt. Er hat einen ausgeprägt hohen Kampftrieb.“

Wenn wir diese rassetypischen Merkmale ohne die individuellen Symptome eines Patienten reponieren, kommen für die klassische Schäferhund-Konstitution die in der Grafik angegebenen Mittel infrage. Schäferhunde sind also so gezüchtet, dass sie

typische Charaktermerkmale des homöopathischen Mittels Lycopodium aufweisen.

Bestimmte Rassen tendieren zu bestimmten Verhaltensmustern und auch zu bestimmten Krankheiten, bekannt als „Rassedispositionen“.

Natürlich ist es gefährlich und nicht im Sinne der individuellen homöopathischen Verschreibung, von diesen Typologien abzuleiten, dass jeder Schäferhund Lycopodium benötigt. Wenn wir aber Erscheinungsbild, physische und psychische Merkmale des Tieres exakt beobachten, erhalten wir wertvolle Hinweise auf eine mögliche Grundkonstitution, auf erbliche Anlagen und Miasmen, die im Tier aktiv sind. All das sind wichtige Informationen zur richtigen Einschätzung des Falles und möglicher Fallverläufe. Je nach unserem Materia-Medica-Kennntnisstand erhalten wir aus diesen Überlegungen auch erste Ideen zu Arzneimitteln bzw. zu Gruppen von Arzneimitteln. Idealtypisch und sehr vereinfacht sehen wir z.B. den „Calcium-Carbonicum-Labrador“ oder den „Lycopodium-Schäferhund“. Niemals dürfen wir uns aber vom bloßen Erscheinungsbild oder womöglich von der Rasse alleine leiten lassen und die konkrete Pathologie außer Acht lassen.

Viele der typischen, angeborenen Reaktionsmuster bleiben im späteren Leben erhalten. Im homöopathischen Anamnesegespräch erzählen uns die Tierbesitzer dann z.B., dass sich ihr Liebling nach einer Rüge beleidigt in eine Ecke zurückzieht (viele Mittel, u.a. Calc Staph Caust Lyc). Beim „lycopodischen Schäferhund“ würde die Reaktion davon abhängen, wer ihn rügt. Nach einer Zurechtweisung durch einen Tierbesitzer, welchen er als Chef respektiert, zieht er sich unterwürfig und beleidigt zurück. Mahnende Worte eines fremden Kin-

des könnte er auch mit einem ungehaltenen Knurren quittieren (Reperatoriumsrubrik: Gemüt – hart zu Untergebenen, freundlich zu Vorgesetzten). Wir können die Typologien also dazu benutzen, in der Anamnese gezielter zu fragen, um idealerweise bestätigende Symptome zu bekommen.

Verändert sich die Konstitution im Laufe des Lebens?

Die Frage, ob sich die Grundkonstitution eines Tieres im Laufe des Lebens im Sinne einer Veränderung der genetischen Prägungen verändert, können wir hier nicht lösen. Sicher ist aber, dass unsere Patienten „ihre“ Reaktionsmuster verlassen, wenn ein Reiz zu stark wird oder der Organismus schon zu geschwächt ist. Solange das Tier in seinem Reaktionsmuster bleibt, sprechen wir von einer „konstitutionellen Verordnung“ im eigentlichen Sinn. Kommen andere Symptome auf, d.h. verlässt unser Patient seine angeborenen Reaktionspfade, ist es unsere Aufgabe, ein Arzneimittel zu finden, welches dem neuen Symptombild bestmöglich entspricht. Eine Verordnung auf die ursprüngliche Konstitution hätte wenig oder sogar keine Wirkung mehr.

In unseren tierhomöopathischen Praxen ist der Anteil chronisch kranker Tiere besonders hoch. Diese Patienten leiden i.d.R. schon längere Zeit an ihren Beschwerden, gingen durch die Hände mehrerer Tierärzte oder Tierheilpraktiker, haben Medikamente eingenommen oder einfach nur „ein langes Leben hinter sich“. Die Wahrscheinlichkeit, dass bei diesen Patienten die ursprüngliche Konstitution als oberste Schicht erhalten geblieben ist, ist gering. Viel häufiger sehen wir übereinandergelagerte Schichten von Arzneimitteln, unter denen zuunterst die „Konstitution“ verborgen ist. Nur die al-

FORMEL-Z®

ERGÄNZUNGSFUTTERMITTEL FÜR HUNDE



Mitmachen & Gewinnen
Wir verlosen jeden Monat*
50 Packungen Formel-Z®.
www.formel-z.info

FÜR GESUNDE HAUT UND GLÄNZENDES FELL

Hält Zecken und andere
Parasiten fern



- Natürliche Abwehr von Zecken und anderen Parasiten
- Hunde lieben es als Leckerli
- Ideal für Familien mit Hund, da keine Chemie

FORMEL-Z® gibt es u. a. in Apotheken und beim Tierarzt.

Oder Sie bestellen unter:
www.formel-z.info

*Aktion läuft bis 31.12.2015



Biokanol Pharma GmbH

Kehler Straße 7 • 76437 Rastatt

Bestellhotline (gebührenfrei): 0800 77 177 00

**AUSGEWÄHLTE
KONSTITUTIONELLE
(CHARAKTER-)MERKMALE
DES DEUTSCHEN
SCHÄFERHUNDES
GEMÄSS RASSESTANDARD
ÜBERSETZT IN REPERTORIUMS-
RUBRIKEN**

Foto: Heim

DIE GEWÄHLTEN REPERTORIUMSRUBRIKEN STELLEN EINE AUSWAHL VON MÖGLICHKEITEN DAR, UM MITTEL-TENDENZEN AUFZUZEIGEN, ES IST KEINE ABSCHLIESSENDE REPERTORISATION

1. Ablage 1

		1	2	3	4	5	6
1. Gemüt - Wachsam	(36) 1	1	1		1	1	
2. Nase - Geruch, Geruchssinn - überempfindlicher Geruchssinn	(162) 1	3	3	3	3	2	3
3. Allgemeines - Energie - Übermaß, Überschuß an Energie	(70) 1	1	1	2	1	1	1
4. Gemüt - Nachgiebigkeit	(71) 1	2	1	2	1		
5. Gemüt - Begreifen, Auffassungsvermögen - leicht	(44) 1	1	3	1	1	1	1
6. Gemüt - Gewissenhaft, peinlich genau in bezug auf Kleinigkeit...	(116) 1	3	1	1	3	3	3
7. Gemüt - Streitsüchtig	(223) 1	2	2	3	3	3	2
8. Gemüt - Diktatorisch	(66) 1	3	1	1		2	1

	1	2	3	4	5	6
1	8	8	7	7	7	7
16	13	13	13	13	13	12

lergesündesten Tiere zeigen ihr Leben lang dasselbe Arzneimittelbild.

Welchen Wert hat diese Information für die homöopathische Behandlung? Es ist wichtig und hilfreich, die Konstitution eines Tieres zu kennen. Sie ist die unterste, tiefste Schicht. Sie zeigt die Verfassung, mit dem das Tier ins Leben gestartet ist. Ein echtes konstitutionelles Mittel zu verabreichen bedeutet Einflussnahme auf die innersten Strukturen des Organismus. Die Konstitution hilft zu verstehen, in welche Richtungen sich ein Tier im Laufe des Lebens weiterentwickeln könnte, mit welchen Strategien (Symptomen) der Organismus auf physische und psychische Reize reagiert. Natürlich reagiert jedes Tier im Ein-

zelfall individuell, um wieder in Balance zu kommen. Der Labrador, der mit einer Calcium-Carbonicum-Konstitu-

tion auf die Welt gekommen ist, wird im Akutfall aber eher zum „Belladonna-Hund“ als zum „Aconitum-Hund“



Pressemitteilung

Schüßler-Salze für Heimtiere: Neu bei DR. RECKEWEG Bensheim



DR. RECKEWEG, Bensheim, hat jetzt – zusätzlich zu den bewährten homöopathischen Kombinationsarzneimitteln der ReVet-Serie für alle Tierarten (Globuli) – Schüßler-Salze für Heimtiere (Tabletten) neu im Sortiment. Zu den Heimtieren zählen Kleinnager (Mäuse, Ratten, Meerschweinchen), Zier- und Singvögel, Terrarientiere, Brieftauben, Frettchen und Kaninchen (die nicht zur Gewinnung von Lebensmitteln dienen).

Die Basissalze Nr. 1 bis 12 für Heimtiere der Firma DR. RECKEWEG Bensheim sind in den Original-Potenzen nach Dr. Schüßler D6 oder D12 mit einem Packungsinhalt von 200 Tabletten in Apotheken und im Direktbezug erhältlich.

BESTELLEN SIE KOSTENFREIES INFORMATIONSMATERIAL:

- ▶ Flyer „Homöopathie speziell für Heimtiere“ mit Informationen über Schüßler-Salze für Heimtiere und unsere ReVet H-Serie, den homöopathischen Kombinationsarzneimittel für Heimtiere
- ▶ Übersichtskarte „Schüßler-Salze für Heimtiere“
- ▶ Übersichtskarte „ReVet H-Serie“

PHARMAZEUTISCHE FABRIK DR. RECKEWEG & CO. GMBH
Berliner Ring 32, 64625 Bensheim
Tel: (06251) 10970, Fax: (06251) 10 97 102
E-Mail: info@reckeweg.de, www.reckeweg.de
Kundenservice-Center: (06251) 1097-216 und -232



(Belladonna ist das Akutmittel zu Calcium Carbonicum). Und der o.g. „Lycopodium-Schäferhund“ reagiert auf Stresssituationen eher mit Blähungen und anderen Verdauungsbeschwerden oder Beschwerden der Blase als mit Hautausschlägen (s. die Leitsymptome von Lycopodium im Steckbrief).

Konstitutionelle Mittel stammen fast alle aus den Reihen der großen Polychreste. Diese haben aber nicht nur eine Vielzahl von Symptomen, es steckt auch jeweils eine ganz bestimmte Mittelidee – eine Essenz –

dahinter. Diese Essenz ist ein Blick auf die innersten Muster und Beweggründe und erlaubt ein viel tieferes Verständnis des Patienten.

Wenn wir in unserem Beispiel des „Lycopodium-Schäferhundes“ das Arzneimittel Lycopodium als zugrunde liegende Konstitution erkennen, wissen wir auch, dass das Knurren und Zähnefletschen, von dem der Tierbesitzer berichtet, nicht auf Aggression und Bösartigkeit, sondern auf einer tiefen Unsicherheit beruht.

Letztlich ist die Kenntnis der Konstitution eines Tieres für uns auch ein Hilfs-

mittel, um eventuelle Störungen im späteren Leben vorherzusehen und ggf. auch frühzeitig gegenzusteuern. Am Beispiel unseres „Lycopodium-Schäferhundes“: Bei ihm werden wir in der Ernährungsberatung großes Augenmerk auf leichte Verdaulichkeit des angebotenen Futters legen. Wird „Lycopodium“ älter, werden wir bei ihm aufgrund seiner Neigung zu Beschwerden der Blase in der Vorsorgeuntersuchung auf regelmäßige Ultraschalluntersuchung der Harnorgane bestehen (s. Leitsymptome Lycopodium im Steckbrief).

Zusammenfassend können wir sagen:

- ▶ Ja, es gibt „DIE“ Konstitution. Sie bezeichnet die Summe aller angeborenen und in der Prägungsphase erworbenen Eigenschaften eines Tieres.
- ▶ Eine Verordnung auf dieser Ebene ist die tiefstmögliche und wirksamste Einflussnahme auf den Organismus. Diese Konstitution wird im Laufe des Lebens von verschiedensten Einflüssen überlagert, die eines oder mehrere andere Arzneimittel erforderlich machen, um diese Schichten wieder abzutragen.
- ▶ Die Kenntnis der Konstitution eines Patienten hilft uns beim Verständnis des Tieres und des Verlaufs seiner physischen und psychischen Pathologie.
- ▶ Wenn es uns gelingt, nicht nur die oberste, aktuell zu behandelnde Schicht zu identifizieren, sondern auch die zugrunde liegende Konstitution, wird unser langfristiger Verordnungserfolg besser.



MMAG. ISOLDE HEIM

TIERHEILPRAKTIKERIN
UND HUMAN-
ENERGETIKERIN

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE

- Tierhomöopathie
- Traditionelle Chinesische Tiermedizin
- Phytotherapie
- Tierpsychologie
- Dozentin an den Paracelsus Schulen

KONTAKT

isolde.heim@zentrumtier.at